

Wissenschaftsmeldung aus GEO 3/2005

ARCHÄOLOGIE: Die ältesten Krumen der Welt

Hamburg, 20. Februar 2005 – Israelische Archäologen haben im Jordantal Überreste von über 20 000 Jahre alten Brotkrumen gefunden - die ältesten Hinweise auf die Verarbeitung von Wildgetreide. Einem Bericht zufolge, den das Magazin GEO in seiner März-Ausgabe veröffentlicht, entdeckten Forscher die Stärkereste am südwestlichen Ufer des Sees Genezareth. Der infolge einer Dürreperiode stark gesunkene Wasserspiegel hatte einen altsteinzeitlichen Lagerplatz von Jägern und Sammlern zum Vorschein gebracht. In den Oberflächenritzen eines flachen Steins mit Bearbeitungsspuren – ein Artefakt, das offenbar als Getreidemühle benutzt worden war – konnten die Archäologen Reste von 30 verschiedenen Pflanzenarten nachweisen. Nur wenige Meter entfernt fanden die Wissenschaftler auch Spuren einer Urform des Backofens: Eine Ansammlung verkohlter Steine, die an Feuerstellen heutiger Nomaden erinnert. Radiokarbon-Datierungen der Pflanzenreste ergaben, dass der Lagerplatz vor etwa 23 000 Jahren benutzt wurde. Brot ergänzte offenbar den Speiseplan von Menschen schon lange vor dem systematischen Anbau von Getreide, der erst vor rund 10 000 Jahren einsetzte.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de